

(Auszug aus den)

Beschlüssen Nr. 964 - 984

der 40. ordentlichen, öffentlichen Sitzung
der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

am 16.11.2005

Drucksache Nr. 1727/II

Antrag der CDU-Fraktion
Jugendbetreuung in Zehlendorf-Süd
sowie Beschlussempfehlung des Jugendhilfe-
ausschusses

Beschluss Nr. 980

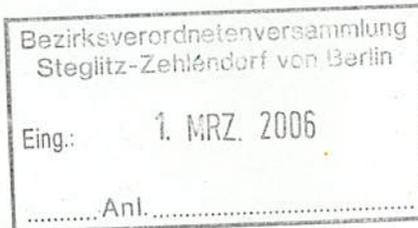
Die BVV hat beschlossen:

Das Bezirksamt wird ersucht, ein Konzept für die Jugendbetreuung Bereich Zehlendorf-Süd zu entwickeln, in dem die dort wohnenden Jugendlichen miteinbezogen und deren Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Dabei sollten u.a. die Wochenendangebote verstärkt und die Öffnung der Schulhöfe und der Sportanlagen in die Planungen mit aufgenommen werden.

Bezirksverordnetenvorsteher

16.11.2005



J. Weber
1.3.06

Vorlage
zur Kenntnisnahme
für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung

1. Gegenstand der Vorlage: Beschluss Nr. 980/II
(Drucksache Nr. 1727/II)
der BVV Steglitz-Zehlendorf vom 10.10.2005
betreffend „Jugendbetreuung in Zehlendorf-
Süd“

2. Berichterstatterin: Bezirksstadträtin Otto

3. Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 10.10.2005 unter Beschluss Nr. 1727/II folgendes beschlossen:

Das Bezirksamt wird ersucht, ein Konzept für die Jugendbetreuung Bereich Zehlendorf-Süd zu entwickeln, in dem die dort wohnenden Jugendlichen miteinbezogen und deren Bedürfnisse berücksichtigt werden.

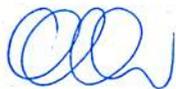
Dabei sollten u.a. die Wochenendangebote verstärkt und die Öffnung der Schulhöfe und der Sportanlagen in die Planung mit aufgenommen werden.

Hierzu wird folgendes mitgeteilt:

In Abstimmung mit den Besucherinnen und Besuchern sowie mit den Fachkräften der Jugendeinrichtungen in Zehlendorf-Süd und unter Berücksichtigung der Arbeit der Stadtteilkonferenz *Runder Tisch in Zehlendorf-Süd* hat das Jugendamt die folgende *Konzeption für die Jugendbetreuung im Stadtteil Zehlendorf-Süd* erstellt. In einer Vorversion wurde diese Konzeption am 15. Dezember 2005 dem Präventionsbeirat des Bezirks vorgestellt.

Wir bitten, den Beschluss als erledigt anzusehen.


Weber
Bezirksbürgermeister

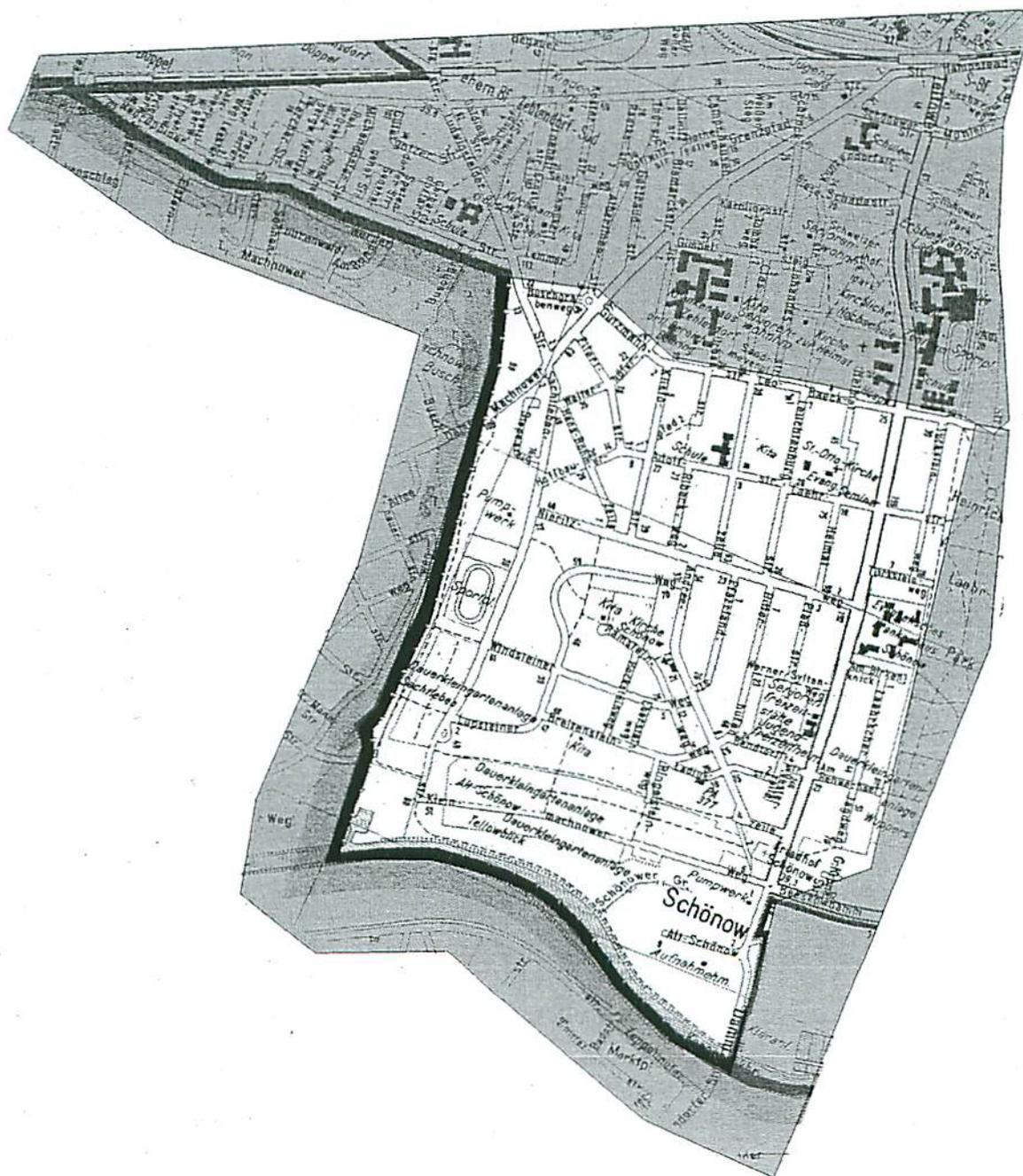

Otto
Bezirksstadträtin

Anlage: *Konzeption für die Jugendbetreuung im Stadtteil Zehlendorf-Süd*

Anlage zur Vorlage zum Beschluss Nr. 980/II, Drucksache Nr. 1727/II, der BVV Steglitz-Zehlendorf vom 10.10.2005, betreffend „Jugendbetreuung in Zehlendorf-Süd“

Bezirksamt Steglitz Zehlendorf von Berlin • Jugendamt • Regionaler Dienst C

Konzeption für die Jugendbetreuung im Stadtteil Zehlendorf-Süd Januar 2006



Inhalt

1. Einleitung	Seite 1
2. Der Stadtteil	Seite 1
2.1 Sozialdaten	Seite 1
2.2 Infrastruktur	Seite 1
3. Jugendhilfe im Stadtteil	Seite 4
3.1 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	Seite 4
3.1.1 Einrichtungen und Projekte	
3.1.2 Ressourceneinsatz des Jugendamtes für Einrichtungen und Projekte 2005/06	Seite 5
3.2 Hilfen zur Erziehung	Seite 5
4. Kooperation und Vernetzung	Seite 6
4.1 Einrichtungsnetzwerk	Seite 6
4.2 Stadtteilkonferenz – Runder Tisch	Seite 6
5. Fortschreibung – Ziele/Aktivitäten	Seite 7

1. Einleitung

Der Stadtteil Zehlendorf Süd nimmt in Steglitz- Zehlendorf, besonders im ehemaligen Ortsteil Zehlendorf, von jeher eine besondere Rolle ein. Durch einen für Zehlendorfer Wohngebiete unüblich hohen Anteil von Wohnungen im sozialen Wohnungsbau haben sich hier über Jahrzehnte sozial Schwächere Bevölkerungskreise angesiedelt. Dies konzentriert sich besonders auf dem Areal zwischen der Sachtlebenstrasse, dem Nieritzweg, der Andrezeile und dem Teltowkanal.

Die hier vorliegende Konzeption bietet einen Überblick über die Infrastruktur des Stadtteiles, die vielfältigen Leistungen des öffentlichen Trägers und der Träger der freien Jugendarbeit, die Arbeit des runden Tisches und einen Ausblick auf die Planungen im Stadtteil.

2. Der Stadtteil

2.1 Sozialdaten

Bevölkerung gesamt: 11.603

Menschen unter 21 Jahren: 2000 / 17,3% der Gesamtbevölkerung

Nichtdeutsche unter 21 Jahren: 150 / 7,5% der Menschen u. 21 J.

Arbeitslose: 590 / 5,1% der Gesamtbevölkerung

Sozialhilfeempfänger/innen: 440 / 3,8% der Gesamtbevölkerung



Die Zahlen erscheinen auf den ersten Blick nicht dramatisch hoch. Hier muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Verkehrszelle auch mehrere Straßenzüge außerhalb des Schwerpunktgebietes umfasst, die eine weitläufige Einfamilienhausbebauung mit besserer Sozialstruktur aufweisen.

2.2 Infrastruktur

Anlässlich einer Stadtteilbegehung zur Erstellung der Konzeption für die Region C des Jugendamtes haben Mitarbeiter/innen öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe den Stadtteil folgendermaßen beschrieben:

Wohnbebauung und Grünanlagen

Der Bereich ist geprägt durch eine offene, mit viel Grün durchsetzte Bauweise von Alt- und Altneubauten. Dazwischen gibt es immer wieder Areale unterschiedlicher Größe, auch ganze Straßenzüge mit Ein- und Zweifamilienhäusern. Neben der *Elfiewiese* als größter Grünanlage bieten auch kleinere Grünflächen und unkultivierte grüne Freiflächen wie z.B. der ehemalige

Mauerstreifen oder das Gelände am Teltowkanal zahlreiche Kreativflächen für Kinder und Jugendliche.
 Durch die Umwandlung der ehemaligen Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus in Eigentumswohnungen in Zehlendorf-Süd wird ein Teil der angestammten Mieter verdrängt, wobei der Verkauf der Wohnungen nach Aussage der entsprechenden Vermarkter schleppend erfolgt.

Dienstleistungsangebote

Kleine Ladenzentren stellen ein Minimalangebot am Teltower Damm, Ladiusmarkt und in der Ludwigsfelder Straße zur Verfügung. Eine Postagentur ist im Haushaltswaren-/Handwerkergeschäft am Teltower Damm untergebracht. Ein großer Discounter findet sich am südlichen Rand des Bereichs. Arzt- und Krankengymnastikpraxen sind in den Hauptwohngeländen verteilt. Diverse Restaurants bieten eher untere bis mittlere Preisklasse.

Sport- und Spielanlagen

Mit dem Sportplatz Sachtlebenstrasse insbesondere den Angeboten von *Sportattack*, den Spielplätzen auf der *Elfiewiese*, am *Kinderbetreuungshaus Ramsteinweg*, hinter der *Kita am Breitensteinweg* (mit Bolzplatz) und der Ludwigsfelder Straße bieten sich viele Sport- und Spielmöglichkeiten.

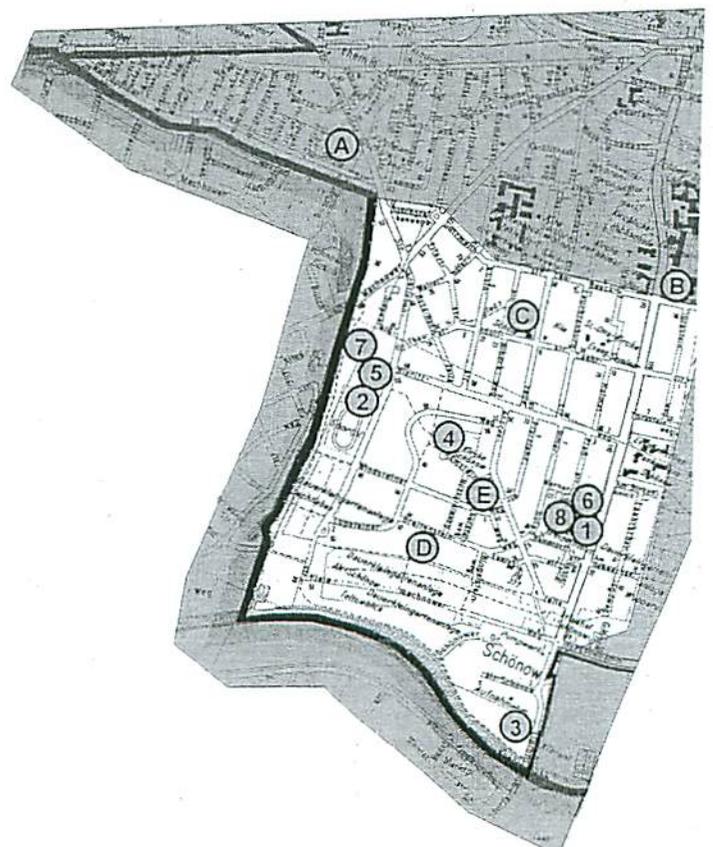
Schulen, Kindertagesstätten, Kirchengemeinden

Die *Buschgraben GS* mit *Schulstation Regenbogen* (A) liegt als gebundene Ganztagschule am nördlichen Rand des Stadtteils. Auch die *Schweitzerhof GS* (B) und die *Süd-GS* (C) werden von Kindern aus Zehlendorf-Süd besucht. Mit der *Kindertagesstätte Breitensteinweg* (D) sowie der *ev. Kindertagesstätte an der Andreezeile* (E) ist der Bereich ausreichend versorgt. Die Kirche in der Andreezeile ist der *ev. Kirchengemeinde Schönnow* zugehörig. Die Gemeinde bietet einen Abend in der Woche ein Café/Bistro-Treff für junge Leute ab 16 Jahren an. In der Straße zur Heimat befindet sich die Kirche der *kath. Kirchengemeinde St. Otto*.

Soziokulturelle Einrichtungen und Initiativen, Kulturangebote, Freizeiteinrichtungen

Die Jugendfreizeiteinrichtungen *Floyd* (1) und *Sportattack* (2) stellen für Zehlendorf-Süd offene Jugendangebote und Gruppenarbeit bereit. Spezielle Angebote im ökologischen Bereich für Kinder und Jugendliche bietet das *Sonnenhaus* (3), welches auch überregionale Besucher/innen anspricht. Das *Kinderbetreuungshaus am Ramsteinweg* (4) bietet als besondere regionale Einrichtung der Hilfen zur Erziehung und der Jugendarbeit Kindern verlässliche Gruppenbetreuung. Familien und andere Gemeinschaften können für ihre Zusammenkünfte das *Zukunftshäuschen* (5) nutzen. Seniorenangebote stellt die *Seniorenfreizeitstätte Süd* (6) bereit. Das *Freilandlabor* (7) an der Sachtlebenstr. steht Gruppen, z.B. Schulklassen auch überregional zur Verfügung. Grünanlagen, speziell um das *Kinderbetreuungshaus Ramsteinweg* und an der *Elfiewiese* dienen als Treffpunkt für Jugendliche.

Die Räume des ehemaligen Hortes am Teltower Damm 228 werden seit dem 01.12.2005 vom Projekt *Streetlife* (8),



welches seit Mitte 2004 eine Gruppe von besonders auffälligen Jugendlichen aus Zehlendorf-Süd betreut, genutzt.

Eine wichtige Initiative ist der *Runde Tisch Zehlendorf-Süd*, der an wechselnden Treffpunkten regelmäßig Veranstaltungen für den Stadtteil plant und organisiert.

3. Jugendhilfe im Stadtteil

3.1 Jugendhilfe, Jugendsozialarbeit

3.1.1 Einrichtungen und Projekte

Von den in der Region C acht durch das Jugendamt finanzierten Einrichtungen und Projekten der Jugendarbeit nach §11 und §13 des SGB VIII sind zuzüglich einer in unmittelbarer Nähe befindlichen Schulstation fünf im Stadtteil Zehlendorf-Süd angesiedelt:

Jugendfreizeiteinrichtung Floyd (1), Teltower Damm 228, 14167 Berlin, Tel.: 84 50 92 47, Email: jfefloyd@gmx.de, www.jfefloyd.de,

Träger: *Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf*

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 8–27 Jahren

Öffnungszeiten: Mo/Di/Do/Fr 14–21 Uhr, Mi 15.00–19.30 Mädchen- und Gruppentag, Veranstaltungen auch Sa und So

Schwerpunkte der Arbeit: Offene Tür- sowie der Internet und Medienbereich, Jungen- und Mädchenarbeit, Kreativ-Gruppenangebote sowie Veranstaltungen für Familien, Kinder und Jugendliche. Unsere Angebote sind offen für Kinder und Jugendliche mit Handicaps.

Zephirs Sport-Attack (2), Sachtlebenstrasse 36, 14165 Berlin, Postanschrift: Postfach 370629 14163 Berlin, Tel.: 847 22 051, Email: sport-attack@zephir-ev.de, www.zephir-ev.de,
Träger: *Zephir e.V.*

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 6-27 Jahren

Öffnungszeiten: Mo–Fr 14.00-20.00 Uhr

Schwerpunkte der Arbeit: Offene Sportangebote wie Streetball, Fußball und Beachvolleyball sowie Medienarbeit für sozial benachteiligte Kinder. Beratung in persönlichen, schulischen oder familiären Konfliktfällen. Bearbeitung von Gewaltproblematiken durch ausgebildete, zertifizierte Fachkräfte.

Das Sonnenhaus – Naturpädagogisches Kinder- und Jugendzentrum (3), Teltower Damm 310, 14167 Berlin, Tel.: 815 10 94, Email: das.sonnenhaus@web.de, www.schreberjugend.de

Träger: *Deutsche Schreberjugend, Landesverband Berlin e.V.*

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 8–20 Jahren

Öffnungszeiten: Di-Do 15.00–19.00 Uhr, Freitag nur für Jugendliche

Nachhilfeangebot Di und Do von 15.00-18.00 Uhr

Schwerpunkte der Arbeit: Naturerlebnispädagogische Angebote rund um die Themen Garten, Tiere, Kreativität, die nach ökologischen Gesichtspunkten durchgeführt werden.

Kinderbetreuungshaus am Ramsteinweg (4), Ramsteinweg 40, 14165 Berlin, Tel.: 845 92 605, Träger: *Contact-Die Praxis im Kiez e.V.*

Zielgruppe: Schüler der Klassenstufen drei bis sieben

Öffnungszeiten: Mo/Di/Do 12.00-17.00 Uhr, Do 13.00-17.00 Uhr, Fr 12.00-14.30 Uhr

Schwerpunkte der Arbeit: In Kooperation mit dem Jugendamt nachschulische Betreuung von Kindern aus dem Stadtteil. Bei entsprechendem Förderbedarf Betreuung von Kindern im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit nach § 29 SGBVIII.

Projekt Streetlife (8), Teltower Damm 228, 14167 Berlin,

Kontakt: siehe *Zephir e.V.*, Sachtlebenstr. 36, 14165 Berlin, Träger: *Zephir e.V.*

Zielgruppe: Sozial benachteiligte junge Menschen im Alter von 12 -20 Jahren.

Schwerpunkte der Arbeit: Aufsuchende Jugendsozialarbeit, niedrigschwellige Kontakt- und Beratungsangebote, unterstützende Freizeitpädagogik.

Schulstation Regenbogen (A), Grundschule am Buschgraben, Ludwigsfelder Str. 43-47, 14165 Berlin, Träger: *Casablanca gGmbH*
 Schwerpunkte der Arbeit: Schulbezogene Jugendsozialarbeit nach § 30 SGB VIII, pädagogisch betreute Gruppenarbeit.

3.1.2 Ressourceneinsatz des Jugendamtes für Einrichtungen und Projekte 2005/06

(Alle Angaben für jeweils ein Jahr)

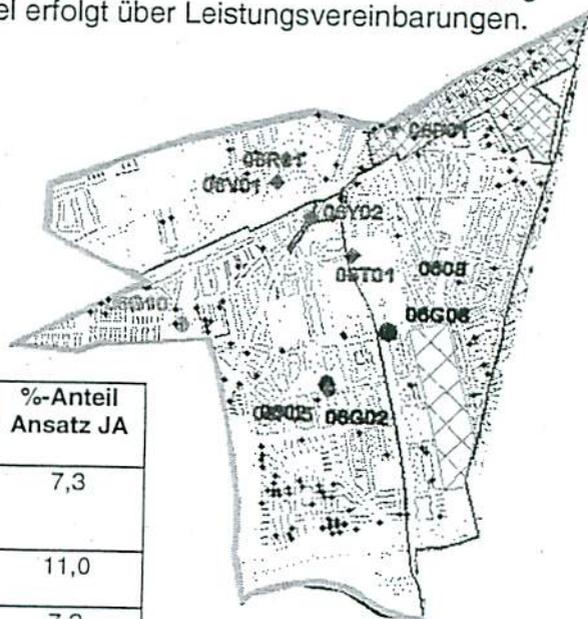
Einrichtung/Projekt	Personal	Honorare	Sachmittel	Immobilien
JFE Floyd	1 Sozialarbeiter/in 2 Erzieher/innen	11.450,- €	5.500,- €	1 Gebäude mit Freiflächen
Sportattack			80.960,- €	Räume und Sportflächen vom Sportamt
Sonnenhaus			29.670,- €	Freiflächen und 1 Gebäude
KBH Ramsteinweg	0,75 Sozialarbeiter/in		72.680,- €	1 Gebäude mit Freiflächen
Streetlife			45.050,- €	1 ehem. Hortcontainer
Schulstation Regenbogen			77.130,- €	Räume von der Schule
Gesamt	3,75 Mitarb. (entspricht ca. ~ 168.470,- €)	11.450,- €	310.990,- €*	nicht beziffert

* Die Sachmittel für die Träger der freien Jugendhilfe dienen im Wesentlichen der Finanzierung des eingesetzten Personals. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt über Leistungsvereinbarungen.

3.2 Hilfen zur Erziehung

Im Bereich der Hilfen zur Erziehung nach § 27ff SGB VIII führt das Jugendamt in Zehlendorf-Süd verschiedene Hilfen in Zusammenarbeit mit freien Trägern der Jugendhilfe durch.

Art, § SGB VIII	Fallzahl	jährliche Kosten pro Hilfe	Kosten 2005 gesamt	%-Anteil Ansatz JA
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder – Therapien, § 35a/ § 27	7	11.600,-	81.200,-	7,3
Soziale Gruppenarbeit, §29	6	8.020,-	48.120,-	11,0
Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer, § 30	3	10.880,-	32.640,-	7,3
Sozialpädagogische Familienhilfe, § 31		10.880,-	32.640,-	7,3
Erziehung in einer Tagesgruppe, § 32	3	32.850,-	98.550,-	11,7
Vollzeitpflege, §33	5	9.840,- - 19.320,-	68.160,-	1,4
Heimerziehung, § 34	11	24.910,- - 40.150,-	411.170,-	2,7
Gesamt	38		772.480,-	



Lt. gewichtetem Jugendeinwohner beträgt der prozentuale Anteil der Verkehrszelle am Gesamtbezirk 3,8%.

4. Kooperation und Vernetzung

4.1 Einrichtungsnetzwerk

Die Jugendeinrichtungen haben, im Rahmen einer gemeinsamen Konzepterstellung für Jugendarbeit in der Region C, gemeinsame Regeln und Arbeitsweisen zur Erfüllung ihres pädagogischen Arbeitsauftrages festgelegt. Dies ist in sofern bemerkenswert, da hier zum ersten Mal in Berlin Einrichtungen des öffentlichen Trägers gemeinsam mit Einrichtungen der freien Träger eine solche Konzeption für die Jugendarbeit in einem Stadtteil erstellt haben.

In der Konzeption der Jugendeinrichtungen sind folgende Standards der Vernetzung gesetzt:

- Regelmäßige Abstimmung der einrichtungsübergreifenden Planung und gemeinsamer Vorhaben/Veranstaltungen in den Leitungstreffen mindestens 4 mal jährlich.
- Gegenseitiger Informationsaustausch über Angebote und Ressourcen zwischen den Einrichtungen sowie über Vorfälle mit Kindern und Jugendlichen.
- Gegenseitige Unterstützung zwischen öffentlichem und freien Trägern der Jugendhilfe bei personellen Engpässen.
- Abgestimmte Gestaltung von mindestens zwei Abendangeboten für ältere Jugendliche.

Die enge Vernetzung führt dazu, dass die Mitarbeiter/innen der Jugendeinrichtungen in der Regel den gleichen Informationsstand bezüglich der aktuellen Lage der „Jugendszene“ im Stadtteil haben, egal in welcher Einrichtung sich die Jugendlichen aufhalten. Dies wiederum ermöglicht ein abgestimmtes und differenziertes pädagogisches Eingehen auf die individuellen Problemlagen einzelner Kinder und Jugendlicher, da die einzelnen Mitarbeiter sich untereinander austauschen. Bei den Jugendlichen entsteht das Gefühl, das sie in „ihrem“ Kiez viele Anlaufpunkte haben, wo sie Vertrauenspersonen begegnen können.

Darüber hinaus findet auch eine gegenseitige Bereitstellung und ein Austausch der sächlichen Ressourcen (Material, Geräte, Ausstattung) statt.

Dadurch verfügen alle Einrichtungen über zusätzliche Möglichkeiten, ihre Angebote passgerecht an den jeweiligen Bedürfnissen der Besucher und Besucherinnen auszurichten

Seit Beginn des Jahres 2005 erscheint in regelmäßigen Abständen der *Newsletter* der Region C news-regionc@web.de, mit dessen Hilfe sich die Einrichtungen aber auch andere Interessenten über das Internet zeitnah über ihre jeweils aktuellen Aktivitäten informieren.

4.2 Stadtteilkonferenz – Runder Tisch

Gegründet im Jahr 2002 durch die Initiative des Trägers *Zephir e.V.*, hat sich der *runde Tisch Zehlendorf-Süd* zu einem wichtigen, die Arbeit des Jugendamtes mitsteuerndem Gremium im Stadtteil etabliert.

Die Hauptziele des *Runden Tisches Zehlendorf-Süd* sind:

- Den im Stadtteil wohnenden Bürgerinnen und Bürgern ein Forum zur Mitgestaltung ihres Wohnumfeldes bieten;
- Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit motivieren;
- Installation einer Schnittstelle zwischen Bürgerwillen sowie Verwaltung und sozialen Dienstleistungsorganisationen.

Der *Runde Tisch Zehlendorf-Süd* tagt ca. alle 6 Wochen, bei Bedarf häufiger. An den Treffen des Runden Tisches nehmen Bürger und Bürgerinnen, Mitarbeiter/innen aller im Stadtteil vertretenden und durch das Jugendamt finanzierten Jugendeinrichtungen, freie Träger der Jugendhilfe, die im Stadtteil Hilfen nach §27 ff SGB VIII durchführen, Mitarbeiter/innen des Jugendamtes, die Präventionsbeauftragte des Abschnitts 43 der Polizei, Mitarbeiter/innen der kirchlichen Einrichtungen, der Seniorenfreizeitstätten und Vertreter/innen der Bezirksversammlungen Steglitz-Zehlendorf teil. Die Anzahl der Bürger und Bürgerinnen, die die Treffen des runden Tisches besuchen, steigt kontinuierlich.

Aus der Initiative des runden Tisches sind bisher folgende Veranstaltungen und Angebote entstanden:

- Das Angebot *Streetlife* mit dem Einsatz von Straßensozialarbeit wurde auf Initiative des runden Tisches geplant und im Zusammenwirken mit dem Jugendamt umgesetzt.
- Seit 2002 jährliche Veranstaltung eines Kiezfestes, bei dem sich die Angebotsträger den Bürgerinnen und Bürgern auf dem Gelände des Sportplatzes in der Sachtlebenstraße darstellen.
- Seit 2003 regelmäßig stattfindende *Kiezbrunch-Treffen* im *Kinderbetreuungshaus Ramsteinweg* mit Themen wie „Sicherheit im Kiez“, „Welche Angebote fehlen“, „Was kann ich zur Verbesserung der Situation im Kiez tun?“ An den *Kiezbrunch-Treffen* nehmen regelmäßig zwischen 30 und 50 Bürgerinnen und Bürger teil.
- Halbjährlich erscheint – herausgegeben vom Runden Tisch – ein Flyer mit Angeboten für die Bürgerinnen und Bürger.
- Eine erste Interessengruppe der Bürger/innen: Nordic-Walking.

Die Koordination des runden Tisches erfolgt durch den Träger der freien Jugendhilfe *Zephir e.V.*.

5. Fortschreibung – Ziele/Aktivitäten

Mit den folgenden Aktivitäten stabilisiert das Jugendamt Steglitz Zehlendorf das bereits bestehende Netzwerk in Zehlendorf Süd und unterstützt die intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im Sozialraum. Den Bürger/innen wird bei der Schaffung nachbarschaftlicher Strukturen Hilfe zuteil, Jugendliche erfahren, dass sich Beteiligung und Engagement im Stadtteil lohnt, da sie etwas positiv bewegen können. Eltern, die sich in problematischen Erziehungsphasen befinden, wird Hilfestellung gegeben. Eine Kultur des „Hinschauens“, des „sich verantwortlich Fühlens“ wird etabliert.

Da die öffentliche Hand die nötigen Verbesserungen nicht allein leisten kann, ist die Stärkung der Selbsthilfe durch eine konsequente Förderung des Bürger/innen-Engagements in Übereinstimmung mit den Methoden der Sozialraumorientierten Jugendhilfe unser Hauptziel für die zukünftige, positive Gestaltung des Zusammenlebens in Zehlendorf Süd.

Im Detail sind folgende weitere Schritte geplant und zum großen Teil auch schon in die Wege geleitet:

Aufbau eines **Bürger/innen-Netzwerkes** mit Unterstützung des *Runden Tisches Zehlendorf-Süd*. Initiierung von Nachbarschaftshilfe für Jugendliche und Familien im Rahmen von Patenschaften bei schulischen Problemen, Unterstützung bei Bewerbungen und vielem mehr.

Realisierung eines **Wochenend-/Abendangebots für Jugendliche** am Freitag und Samstag, jeweils 19.00-23.00 Uhr, durch das **Projekt Streetlife**, *Zephir e.V.* in den ehemaligen Horträumen hinter der Jugendfreizeiteinrichtung Floyd. Die Gestaltung dieses Angebotes wird in enger Abstimmung mit den Jugendlichen Nutzer/innen umgesetzt. Ermöglicht wird dies durch schon erfolgte Erweiterung der Fachleistungsvereinbarung zum Projekt, durch Bereitstellung der Räumlichkeiten und nicht zuletzt durch Nutzung des Engagements junger Menschen im Stadtteil. Zur Renovierung, Einrichtung und Gestaltung der Räume tragen die Spenden aus dem Benefiz-Fußballspiel zwischen Hertha BSC, Tennis Borussia und Hertha 03 Zehlendorf am 06.11.05 bei.

Durch Angebotsverlagerung öffnet die **Jugendfreizeiteinrichtung Floyd** regelmäßig den offenen Café- und Computerbereich **Sonntags** von 14.00-18.00 Uhr für Kinder und Jugendliche. Eine Verlagerung von Angebotszeiten auf das Wochenende wird auch bei Sport-Attack in Abstimmung mit den Besucher/innen geprüft.

Verstärkte Bereitstellung des **Kinderbetreuungshauses Ramsteinweg** zusätzlich zu den bisherigen Öffnungszeiten für junge Menschen, Eltern und Familien. Weiterführung der themenbezogenen Veranstaltungen im Rahmen der Kiezbrunch-Reihe.

Dazu wurde dem Träger der freien Jugendhilfe *Contact – Die Praxis im Kiez* seit dem 01.12.05 nach langjähriger Kooperation mit dem Jugendamt zusätzlich die Leitung der Einrichtung übertragen. In Zusammenarbeit mit anderen in der Region aktiven Trägern wie *Zephir e.V.* und dem *Nachbarschaftsheim Mittelhof e.V.* werden Angebote für den Stadtteil angeregt bzw. organisiert. Die Angebotsverstärkung ergibt sich aus den erweiterten organisatorischen Möglichkeiten der beteiligten Träger der freien Jugendhilfe.

Die Suche nach weiteren Räumlichkeiten durch Zephir e.V. und dem NBH Mittelhof e.V. als Standort für einen **Nachbarschaftstreffpunkt** wird weiter verfolgt.

Einbeziehung der **Familien- und Erziehungsberatung** in die Beratungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger sowie die pädagogischen Mitarbeiter/innen des Stadtteiles vor Ort. Zu Eltern, deren Kinder sich auffällig verhalten, wird nach einer ersten persönlichen schriftlichen Einladung weiterhin versucht, einen persönlichen Kontakt aufzubauen. Zur Kontaktaufnahme mit Eltern wird auch in den Jugendeinrichtungen Zephirs Sport-Attack und Floyd die Durchführung von **Elternabenden** erwogen.

Durchführung von **Anti-Gewalt- und Selbstbehauptungstrainings** in Klassenstufen 3 und 4 der **Süd-Grundschule durch Zephir e.V.** in Absprache mit der Schulleitung und nach Bedarfsfeststellung der Lehrkräfte ab dem 2. Halbjahr 2006. Der Aufwand wird mit den Spendeneinnahmen zum Benefiz-Fußballspiel zwischen Hertha BSC, Tennis Borussia und Hertha 03 Zehlendorf am 06.11.05 finanziert.

Installation einer räumliche Kooperation zwischen Süd-Grundschule und Zephir e.V. zur **Integrativen Lerntherapie**.

Eine Öffnung von Schulhöfen wird aufgrund der umfangreichen Ausstattung mit Einrichtungen, Sportgelände und sonstigen Freiflächen für Kinder und Jugendliche sowie wegen der peripheren Lage der Schulen zu Zeit nicht als notwendig erachtet.

Unterstützung der Träger bei der Beschaffung weiterer **zusätzlicher Fördermittel und Spenden für gezielte Projekte**, die sich aus der Arbeit vor Ort ergeben. Bis zum Jahresende 05 werden von Zephir e.V. in den Räumen der Jugendfreizeiteinrichtung Floyd Capjiera-Trainings und Bewerbungstrainings, finanziert aus dem Europäischen Sozialfonds ESF, angeboten.

Uwe Rosenthal
Regionalleitung

Axel Koller
Regionalteamleitung